

allem bemüht, die alte Freundschaft mit Oesterreich und Rußland neu zu befestigen, und auch mit Italiens Herrscher unterhielt er die freundschaftlichsten Beziehungen. Aber in Befolgung des Grundsatzes, „wer den Frieden will, muß für den Krieg gerüstet sein“, war der Kaiser für die Erhaltung und Förderung der Wehrfähigkeit und Schlagfertigkeit der deutschen Kriegsmacht zu Lande und zu Wasser unausgesetzt tätig. Trotz seines hohen Alters hat er nicht darauf verzichtet, in Berlin und Potsdam wochenlang den Frühjahrsvorstellungen der Gardetruppen täglich beizuwohnen und die Ausbildung der Rekruten zu überwachen. Als ihn einst die Ärzte in ängstlicher Sorge um die Beschwerden, welche ihm das Reiten verursachte, hindern wollten, zu Pferde zu steigen, erklärte er: „Das gehört zu meinem Berufe, und lieber will ich darüber zu Grunde gehen, als meine Pflicht versäumen.“ Um die Truppen in den Provinzen und in den anderen deutschen Staaten zu sehen und sich ihnen zu zeigen, wohnte der Kaiser den jährlichen Herbstmanövern bei, und jedesmal gestalteten sich die Manöverreisen in den Landesteilen, in denen die Heerschau abgehalten wurde, zu einem Triumphzug. Auch der Erweiterung der deutschen Flotte hat der Kaiser große Fürsorge gewidmet. Die Zahl der Kriegsschiffe wurde vermehrt und die Häfen von Kiel und Wilhelmshaven zu den großartigsten Reichskriegshäfen erweitert. Wiederholt hat sich der Kaiser persönlich von der Seetüchtigkeit und dem fröhlichen Ausblühen der deutschen Marine überzeugt.

Den Segen des geeinigten großen Vaterlandes verspürte das deutsche Volk auch im Gebiete des täglichen Lebens. Gleiches Maß, gleiches Gewicht und gleiche Münzen wurden eingeführt. Am 1. Oktober 1879 trat eine einseitliche deutsche Gerichtsverfassung in Kraft, so daß zu dem lang erstrebten Ziel der deutschen Reichseinheit nur noch die Herstellung eines gemeinsamen bürgerlichen Gesetzbuches fehlte, das unter Kaiser Wilhelm nach vierzehnjähriger Arbeit noch im Entwurfe vollendet worden ist. Das Reich übernahm auch die Post- und Telegraphenverwaltung und gestaltete das Eisenbahnwesen einheitlicher. Den Wasserwegen, besonders der Erweiterung des Kanalnetzes, wurde große Aufmerksamkeit zugewendet. Um die deutschen Häfen der Nordsee zu erschließen, wurde der Ems-Zade-Kanal (Dortmund-Ems) hergestellt. Von ganz besonderer Bedeutung für die Verteidigung unserer Küsten durch unsere Flotte und zugleich für die Hebung des Handels ist aber der Bau eines Schifffahrtskanals von der Elbmündung nach der Kieler Bucht, des Nord-Ostsee-Kanals. Der Grundsteinlegung desselben hat Kaiser Wilhelm am 3. Juni 1887 noch beiwohnen können.

Um den Deutschen im Auslande die Segnungen und den Schutz des mächtigen neuen Reiches zu teil werden zu lassen, wurde der Schutz des deutschen Handels im Auslande, der Schifffahrt und die Anordnung gemeinsamer konsularischer Vertretung in die Hand genommen. Die neue deutsche Flagge kam bald zu Ehren, und die deutschen Waren machten im Auslande den englischen und französischen den Rang streitig. Durch Gründung von Kolonien erhielten die im Auslande lebenden und strebenden Deutschen ein Heim auf deutschem Boden, große Landstrecken in Afrika an